

Wir fördern Biosicherheit für eine sichere Welt



Deutsches
Biosicherheitsprogramm

Das Programm

Seit 2013 unterstützt das Auswärtige Amt mit dem Deutschen Biosicherheitsprogramm Partnerländer bei der Minimierung biologischer Gefahren. Das Programm ist Teil der präventiven Sicherheitspolitik der Bundesregierung. Deutschland engagiert sich im Rahmen der Globalen Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien der G7 für die Kontrolle biologischer Sicherheitsrisiken. Der vorsätzliche Missbrauch von hochpathogenen Bakterien und Viren kann einzelne Staaten, aber auch ganze Regionen bedrohen. Ansteckende Erreger kennen keine Grenzen. Eine länderübergreifende und partnerschaftliche Zusammenarbeit reduziert dieses globale Sicherheitsrisiko.

Das Robert Koch-Institut, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, das Friedrich-Loeffler-Institut und das Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr wurden mit der Durchführung von Projektaktivitäten beauftragt. Im Vordergrund der Aktivitäten stehen Ausbildungsmaßnahmen in Fragen der Sensibilisierung, Vernetzung, Kapazitätenstärkung, Biosafety und Biosecurity, Detektion und Diagnostik und Krankheitsüberwachung.

Internationales Engagement



Programmkomponenten



Ziele für biologische Sicherheit der Globalen Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien der G7

Das Programm ist ausgerichtet auf die Ziele für biologische Sicherheit der Globalen Partnerschaft:

1. Sicherung und Erfassung von Material, das biologische Proliferationsrisiken birgt.
2. Entwicklung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Maßnahmen, um den vorsätzlichen Missbrauch biologischer Agenzien zu verhindern, aufzudecken, zu unterbinden und vorbereitende Maßnahmen für einen solchen Fall zu treffen.
3. Stärkung nationaler und internationaler Fähigkeiten, um biologische Angriffe schnell als solche identifizieren, bestätigen/bewerten und auf sie reagieren zu können.
4. Stärkung des Biowaffenübereinkommens (BWÜ) und anderer Verpflichtungen, Prinzipien, Verfahren und Instrumente aus dem Bereich der Abrüstung und Nichtverbreitung biologischer Waffen.
5. Verringerung biologischer Proliferationsrisiken durch die Weiterentwicklung und Förderung sicheren und verantwortungsbewussten Verhaltens.

Übergeordnetes Ziel des Programms

Das Deutsche Biosicherheitsprogramm leistet einen Beitrag zur Sensibilisierung für und Minimierung von Risiken, die von hochpathogenen Erregern ausgehen, einschließlich des potentiellen Missbrauchs für terroristische Zwecke. Damit trägt es im Rahmen präventiver Sicherheitspolitik zur G7 Globalen Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und -materialien bei.

Wirkungen des Programms

- I. Die Präventions- und Reaktionsfähigkeit der Partnerländer in Fragen biologischer Risiken ist verbessert.
- II. Die Fähigkeit zu Detektion und Diagnostik von hochpathogenen Erregern ist in den Partnerländern gestärkt.
- III. Netzwerke in und zwischen Partnerländern koordinieren sich verstärkt zu biologischen Risiken.
- IV. Internationale Standards zu Biosafety und Biosecurity werden in den Partnerländern zunehmend praktiziert.
- V. Das Bewusstsein der Partnerländer für Prinzipien, Praktiken und Instrumente der Nichtverbreitung in Fragen der Biosicherheit ist gestärkt.
- VI. Der wissenschaftliche Austausch zwischen den Partnerländern und Deutschland im Bereich biologischer Sicherheit ist etabliert.

Programmaufbau

